

Zur Tauferinnerung

- Die Tauferinnerung kann in der Familie gefeiert werden. Dazu wird am Taufstag die Taufkerze angezündet, der Taufspruch und die Taufurkunde werden gelesen, die Paten können eingeladen werden oder sie schreiben dem Patenkind einen Gruß. Manche Kirchengemeinde erinnert nach einem Jahr oder vor dem Eintritt ins Kinderkirchalter mit einem kleinen Geschenk (Kinderbibel, Kindergebetbuch) an die Taufe.
- Tauferinnerung geschieht in jedem Taufgottesdienst. In der Taufliturgie werden die getauften Gemeindeglieder auf ihre eigene Taufe angesprochen. Dadurch, dass sich die Gottesdienstgemeinde um den Taufstein sammelt und die Tauffamilie in ihre Mitte nimmt, bildet sie den Kreis der bereits Getauften, in den der Täufling aufgenommen wird.
- Mehrere Sonn- und Festtage im Kirchenjahr (Epiphania, 1. So nach Epiphania, Ostern, Quasimodogeniti, Pfingsten, 6. So nach Trinitatis) eignen sich besonders zur Tauferinnerung. Es lohnt sich, einen dieser Sonntage als Tauferinnerungsgottesdienst zu feiern (Liturgievorschlag aus dem Jahr 1986 erhältlich bei der ACK Baden-Württemberg).
- Die Liturgie der Osternacht verdeutlicht das Taufgeschehen durch die verlesenen Texte und die Feier des Abendmahls. Sie eignet sich deshalb besonders für die Tauferinnerung zumal sie gleichzeitig ein beliebter Zeitpunkt für die Taufe von Heranwachsenden und Erwachsenen ist.
- Im Zusammenhang von KU3 bietet sich der Gottesdienst am Ende der Einheit „Taufe“ an zur Taufe oder Tauferinnerung. Es bietet sich an, Elemente aus dem Unterricht im Gottesdienst einzubinden und die KU3-Kinder an der Liturgie zu beteiligen. Vorschläge zur Gestaltung finden sich im Unterrichtsmaterial zu KU3 bzw. im Internet unter www.konfi3.de/materialien/gottesdienst/tauferinnerung.html.

Elemente einer Tauferinnerungsfeier

Am Eindrücklichsten ist eine Tauferinnerung, wenn sie in einer Kirche im Kreis um den Taufstein gefeiert wird. Bei größeren Gruppen ist es selbstverständlich möglich, in den Reihen sitzen zu bleiben.

Einleitung: Wir sind hier zusammen, um an uns an unsere Taufe zu erinnern. Durch sie hat Gott mit uns einen Bund geschlossen und uns zugesagt, dass er uns liebt und zu uns steht. Dieses Versprechen bleibt gültig auch in Zeiten, in denen wir uns von Gott entfernen oder

uns seiner Gegenwart nicht gewiss sein können. Gleichzeitig wartet Gott in großer Geduld auf unser Ja und unser Vertrauen in ihn. In dieser Feier erinnern wir uns daran, dass Gott, der Vater uns in Liebe erschaffen und gewollt hat. Wir denken daran, dass Jesus Christus uns durch seinen Tod erlöst hat. Und wir vergewissern uns, dass Gottes Geist durch den Glauben in uns wohnt.

Gebet: Vater im Himmel, wir danken Dir, dass Du uns das Leben geschenkt hast und bis heute erhalten. Wir danken Dir für unsere Taufe, Dein großes Ja über unserem Leben, das möglich geworden ist durch Jesus Christus unseren Herrn. Wir bitten Dich, stärke in uns das Vertrauen in Dich. Hilf uns, in den Fußstapfen von Jesus zu gehen. Leite uns durch Deinen Geist, der in uns lebt. Amen.

Lesung: Gal. 3,26-28 oder Röm. 6,3f.

Handlung: Eine mit Wasser gefüllte Schale geht durch die Reihen oder durch den Kreis um den Taufstein. Jeder benetzt mit Wasser seine Stirn. Währenddessen oder im Anschluss singt die Gemeinde das Lied: „Ich bin getauft auf Deinen Namen“ (EG 200).

Handelt es sich um einzelne Personen, die in einer kleinen Feier die Tauferinnerung als einen neuen Anfang im Glauben feiern, ist es möglich, ihnen mit Wasser das Kreuzzeichen auf die Stirn zu zeichnen und sie anschließend persönlich zu segnen.

Zuspruch: „Nehmt das Zeichen des Kreuzes: Ihr gehört zu Jesus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen. Er sagt zu euch: Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.“

Einführung: „... Wir erinnern uns unserer Taufe. Wer an Jesus glaubt, hat allen Grund, sich über die Taufe zu freuen. Denn ihm sagt die Taufe: Vor allem Deinem Wollen und Laufen sagt Jesus ja zu dir, vergibt dir, trägt dich, erhält dich und bringt dich ans Ziel. Die Taufe ist der Bundesschluss Gottes mit unserem kleinen Leben – und er nimmt seinen Bund nicht zurück, weil er treu ist und von großer Geduld. Zugleich ruft uns unsere Taufe auch immer aufs Neue dazu, dass wir Jesus folgen und uns ganz auf ihn verlassen. Was uns von ihm trennt, sollen wir immer wieder ablegen. Wenn wir einen kleinen neuen Anfang machen und bitten: Entzünde doch in mir aufs Neue die Liebe zu dir und meinem Nächsten. Wenn jemand unter uns ist, der aufs Neue zum Ausdruck bringen möchte, dass er Jesus folgen will, der komme nach vorne. Und wenn jemand unter uns ist, der aufs Neue hören möchte, wie treu und gut der Herr zu ihm steht, der komme nach vorne. Wir werden beten und auf Gottes Wort hören, ich werde euch fragen, ob ihr aufs Neue bekräftigen wollt, dass ihr Jesus folgen wollt, und ich werde euch zusprechen, dass ihr Jesus gehört, und euch mit dem Kreuzeszeichen segnen.“

Gebet

Lesung, z.B. Gal 3,26-28

Tauferinnerungsfrage: „So frage ich euch, die ihr auf Christus getauft seid: Wollt ihr auf die Neue bekräftigen und bekennen, dass ihr im Leben und im Sterben allein Eurem Herrn Jesus Christus gehören und ihm folgen wollt, so antwortet: Ja, ich will.“ – Getaufte(r): „Ja, ich will.“

Zuspruch für jeden Einzelnen: „So nimm hin das Zeichen des Kreuzes, du gehörst zu Jesus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.“

Gemeindelied: z.B. EG 200 – Ich bin getauft auf deinen Namen.

Johannes Zimmermann, Anna-Konstanze Schröder (Hg), Wie finden Erwachsene zum Glauben, Neukirchen-Vluyn 2010, S.158f):